

## Wir danken Ihnen ...

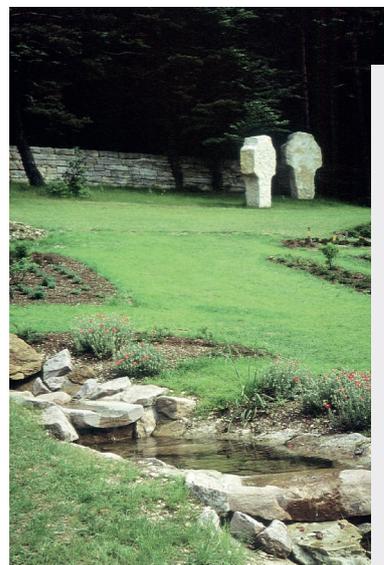
... für die großzügige Unterstützung unserer Kerzenaktion. Der Reinerlös dient bestimmungsgemäß der Mitfinanzierung außerordentlicher Instandsetzungs- und Pflegemaßnahmen der über 500 letzten Ruhestätten von rund 167.000 Kriegstoten in über 350 bayerischen Städten und Gemeinden.



## Im vergangenen Jahr konnten wir mit Ihrer Hilfe mehrere Projekte gezielt fördern, u. a. in:



**Marktoberdorf, Schlossbergfriedhof (10 Tote WK II):** Umbettungen aus absturzgefährdetem Areal mit Neugestaltung der Kriegsgräberstätte osteuropäischer Kriegsgefangener und Zwangsarbeiter.  
*Foto: Stadt Marktoberdorf*



**Treuchtlingen, Kriegsgräberstätte „Am Nagelberg“ (2.545 Tote WK II, darunter fast 600 Tote des verheerenden Luftangriffes vom 23. Februar 1945):** Einbau eines Systemtrenners in der Wasserversorgung. Damit konnte der Bachlauf in symbolträchtiger Form des griechischen Buchstaben Omega, dem 24. und letzten Buchstaben im griechischen Alphabet, bewahrt werden. Denkmalschutz, Trinkwasserschutz und Naturschutz (Amphibienhabitat, darunter die in Bayern stark gefährdet Gelbauchunke *Bombina variegata*) wurden so miteinander in Einklang gebracht. *Foto: Edmund Zöllner*



**Sonthofen, Kriegsgräberstätte „Im Schwäbeleholz“ (1.591 Tote WK I + II):** Dem ungarischen Juden Zoltan Renner, „KZ-Häftling Nr. 61 883“ und Opfer des Spaichinger Todesmarsches, der bis dato unter den 32 unbekanntenen Toten erfasst war, konnte aufgrund der Recherchen des KZ-Gedenken Spaichingen e.V. der Name, die Lebensdaten und damit ein Stück Würde zurückgegeben werden.  
*Foto: Eugen Michelberger*

**Grafing b. München, Kriegsgräberstätte Oberelkofen (113 Tote WK I + II):** Renovierung des bereits 1948 errichteten Denkmals zur Erinnerung an die mehr als 100 am 16. Juli 1945 tödlich verunfallten deutschen Kriegsgefangenen. Die Strecke zwischen Aßling und Elkofen war damals Schauplatz eines der schwersten Zugunglücke in der gesamten deutschen Eisenbahngeschichte.  
*Foto: Robert Niedergesäß*



**Schnaittach (Nürnberger Land), Sammelgrab mit 13 osteuropäischen Zwangsarbeitern des Zweiten Weltkrieges im kommunalen Friedhof:** Namenkennzeichnung, Instandsetzung der Einfassung, Neupflanzung, Erneuerung der Grablaterne.  
*Foto: Felix Bühler*